

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Föderalistische Politik und nationale Repräsentation 1945–1947

Marie Elise Foelz-Schroeter. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. DM 24.–.

Das Institut für Zeitgeschichte legt mit dieser Studie über den Wiederbeginn deutscher Politik in den Jahren 1945–1947 einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erforschung der Vorgeschichte der Bundesrepublik vor. Die Arbeit geht vor allem der Frage nach, welche Auswirkungen die besonderen Bedingungen der militärischen Besetzung auf deutsche politische Neuansätze hatten. Dabei wird mit Hilfe einer aussergewöhnlich breiten, bislang unerschlossenen Quellenbasis gezeigt, in welche Widersprüche sich die Demokratisierungspolitik der Besatzungsmächte beim Wiederaufbau deutscher Institutionen verwickelte. Thematisch ergeben sich zwei Hauptkomplexe:

Am Gegensatz der Parteiorganisationen und der Länderregierungen wird dargestellt, in welches Dilemma das amerikanische Besatzungsprinzip, nämlich die Verbindung deutscher Selbstregierung mit militärischer Kontrolle, führte. Die deutschen Regierungen, die weitgehend die Rolle von Ausführungsorganen der Militärregierung spielen mussten, bezogen ihre Legitimation deshalb mehr aus dem Recht der Besatzungsmacht als aus der deutschen politischen Basis. Erstmals werden auch die Verhältnisse der britischen Besatzungszone im Frühstadium der Besatzungszeit dargestellt. Die Verfasserin liefert eine prägnant konzipierte und ausserordentlich reich dokumentierte Beschreibung und Bewertung des Zeitraumes vom Entstehen der Länderregierungen nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Scheitern der Münchner Ministerpräsidentenkonferenz 1947.

**Coop-denn heute zählt doch
was man zahlt!**

